

Ein genussvolles Erleben

Wädenswil Bei der Interpretation von Bachs Weihnachtsoratorium begeisterte der Kirchen- und Oratorienchor mit den Solisten und dem Orchester sein Publikum.

Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil

Weitherum bekannt, stark beachtet und gerne gehört ist Bachs Weihnachtsoratorium. Die beiden Aufführungen in der reformierten Kirche waren stark besucht, zeugten vom verdient hohen Bekanntheitsgrad, den die sechs Teile geniessen. Unter Leitung von Felix Schudel, mit dem Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil, dem Neuen Glarner Musikkollegium und den Solisten Szabina Schnöller, Sopran, Claudia Iten, Alt, Tino Brütsch, Tenor und Marcus Niedermeyer, Bass, kam es zu einem gehaltvollen Begegnen.

Bekanntes bietet oft die Gefahr des Überzeichnens, des unwillkommenen Akzentuierens, sei es durch die Wahl schneller Tempi, des Zerdehnens, des Setzens von Kunstpausen. Dem wurde in kluger Art ausgewichen. Schudel dirigierte mit zurückhaltender Gestik, klarem Andeuten, guter Direktheit. Seine Intentionen wurden derart aufgenommen, dass es zu genussvollem Erleben kam.



Zwei Aufführungen voller Leidenschaft: Bachs Weihnachtsoratorium in Wädenswil. Foto: PD

Weihnachtsfest eine Kantate geschrieben hat, dies für die damals üblichen drei Weihnachtstage, für Neujahr, den darauf folgenden Sonntag und das Fest der Heiligen die Könige. In Wädenswil wurden die Teile 3 bis 6 aufgeführt, einer gängigen Praxis aus vergangenen Zeiten folgend.

Die innige, strahlende Reichhaltigkeit wurde mit herzlichem, langem Applaus verdankt.

des tiefen, fast kindlichen Glaubens, das Verharren bei der Krippe, das Leben im Heute und im Jenseits mit Worten aus einer Zeit, die in der heutigen Sprache nicht mehr zählen: Oft verdeutlichten und untermalten die Instrumentalisten in anmutiger, virtuoser Art Teile der zahlreichen Aussagen.

In verfügbaren Unterlagen ist nachzulesen, dass Bach für jeden Feiertag rund ums

Die leuchtende Kraft der Violine, die warmen Töne der Oboe, die wirbligen, festlichen Klänge der Trompeten, das warme Mittraugen der Hörner – alles fügte sich zum Ganzen.

Für jeden Feiertag eine Kantate

Die innige Frömmigkeit, das Herbeisehnen und Begrüssen des Erlösers, das Verurteilen der höllischen Mächte, das Feiern